



Ministerin

An den Vorsitzenden
des Europaausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtags
Herrn Peter Lehnert, MdL
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 75
24105 Kiel

18. Juni 2013

Sitzung des Europaausschusses am 05. Juni 2013

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, *lieber Peter,*

gerne komme ich der Bitte nach, die in meinem mündlichen Bericht zu TOP 1 der Sitzung des o. a. Europaausschusses gemachten Aussagen noch einmal schriftlich nachzureichen:

Leider sind viele für die Programmierung der Fonds nötigen Entscheidungen auf EU-Ebene immer noch nicht getroffen. So werden zwischen Kommission, Parlament und Rat Triloggespräche geführt, die einer baldigen Einigung zum Mehrjährigen Finanzrahmen 2014 – 2020 und zu den Verordnungstexten zur künftigen EU-Kohäsionspolitik dienen sollen. Es wird nach wie vor angestrebt, diese Einigung möglichst noch vor der Sommerpause zu erzielen. Allerdings besteht hier immer noch erheblicher Diskussionsbedarf.

Hierzu zählen:

- die thematische Konzentration auf wenige Investitionsprioritäten (Verlust der Flexibilität des Fördermitteleinsatzes);
- die Festlegung von regionalisierten Quoten für den ESF. Gerade hierzu hat es in den letzten Wochen Kontroversen gegeben;

- Sollte es bis zur Sommerpause zu keiner Einigung kommen, dann würde die verbleibende Zeit bis zum Start der neuen Förderperiode knapp. In wenigen Monaten müssten dann die Partnerschaftsvereinbarungen geschlossen und die Operationellen Programme fertiggestellt bzw. genehmigt werden.
- Daher lassen sich auch keine verlässlichen Aussagen über die zukünftigen Mittel für Schleswig-Holstein machen. Wir rechnen mit ca. 20 – 30 % weniger in den einzelnen Fonds, mit weniger Förderzielen und verstärkten Vorgaben der Kommission für eine stärkere Mittelfokussierung.

Vor dem Hintergrund dieser im Vergleich zur laufenden Förderperiode veränderten Rahmenbedingungen und der neuen politischen Schwerpunkte der Landesregierung hat das Kabinett am 11. Dezember 2012 Eckpunkte für die nächste Förderperiode beschlossen. Hier gibt es eine große Übereinstimmung mit den neuen Zielen der EU, insb. im Rahmen der Europa 2020-Strategie („intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“).

Diese strategischen Ziele sind:

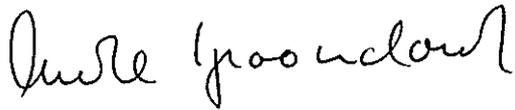
- Bildung, Wissenschaft und Kultur, u. a.
 - Förderung der Potenziale junger Menschen
 - Wissensgesellschaft
 - Kultur
- Wirtschaft und Arbeit, u. a.
 - wachstumsorientierte und nachhaltige Infrastruktur
 - Sicherung des Fachkräftebedarfs
 - Entwicklung der grenzüberschreitenden Potenziale – insbesondere mit Dänemark
- Entwicklung des ländlichen Raums, u. a.
 - Wiederherstellung und Verbesserung von Ökosystemen,
 - Gestaltung des demografischen Wandels
 - qualitatives Wachstum und Innovation
- Klimaschutz und Energiewende
 - Reduzierung der CO₂-Emissionen
 - Förderung der Energieeffizienz
 - Nutzung der erneuerbaren Energien

Zur Koordinierung dieses Prozesses hat die Landesregierung eine Interministerielle Arbeitsgruppe der Staatssekretärinnen und Staatssekretäre eingesetzt, die von Herrn Staatssekretär Dr. Schmidt-Elsaesser geleitet wird.

Zum Sachstand der Programmierung von INTERREG V darf ich auf die Anlagen verweisen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Anke Spoorendonk', written in a cursive style.

Anke Spoorendonk

Anlagen

Betr.: Bericht der Landesregierung Sachstand EU-Strukturfonds in der Sitzung des Europaausschusses am 5. Juni 2013; hier: Sachstand INTERREG V A

In Sachen der Aufstellung des Operationellen Programms für die deutsch-dänische INTERREG V A-Förderung 2014-2020 kann folgender Sachstand berichtet werden:

- Die beiden derzeitigen IV A-Programme („Syddanmark-Schleswig-KERN“ und „Fehmarnbelt“) werden zu einem großen gemeinsamen V A-Programm zusammengelegt werden. Dies haben die an diesen beiden Programmen beteiligten deutschen Gebietskörperschaften und die beiden dänischen Regionen Syddanmark und Sjælland im Frühjahr 2012 beschlossen. In dem von der Europäischen Kommission im Dezember 2012 vorgelegten ersten Vorschlag zur zukünftigen Fördergebietskulisse ist die Zusammenlegung bereits aufgenommen.
- Das Land ist an INTERREG A nicht selbst als Programmpartner beteiligt. Daher liegt die Verantwortung für die Aufstellung des neuen Programms bei den an dem Programm beteiligten deutschen Gebietskörperschaften¹. Das Land moderiert und unterstützt aber auf deutscher Seite den gesamten Prozess.
- Die offizielle Aufstellung des Programms begann mit der Erstellung einer SWOT-Analyse durch die Bietergemeinschaft COWI/dsn. Die Ergebnisse des Entwurfs der SWOT wurden auf der INTERREG-Konferenz am 12. Dezember 2012 in Kolding präsentiert und in einzelnen thematischen Workshops einer vertieften Diskussion mit regionalen Akteuren unterzogen. II M hat an dieser Konferenz teilgenommen.
- Auf Basis der Ergebnisse der SWOT haben sich die Programmpartner im April 2013 darauf verständigt, dass sich das Programm auf die folgenden vier thematischen Ziele (aus dem von der KOM in der Verordnung vorgegebenen Katalog) konzentrieren wird:

(1) Innovation – thematisches Ziel 1

mit den Themen Clusterentwicklung, Hochschulzusammenarbeit, Energie und Kulturwirtschaft;

¹ Kreise Ostholstein, Plön, Nordfriesland, Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde sowie die kreisfreien Städte Kiel, Neumünster, Flensburg und Lübeck

(2) Umwelt – thematisches Ziel 6

mit den Themen Tourismus und Energie, aber auch grünes Wachstum;

(3) Arbeitsmarkt – thematisches Ziel 8

mit den Themen Abbau Barrieren auf dem Arbeitsmarkt und Bekämpfung Fachkräftemangel;

(4) Institutionelle Kapazitäten – thematisches Ziel 11

mit den Themen Kultur- und Begegnungsprojekte, aber auch Regionalmarketing.

- In den thematischen Zielen 6 und 11 werden regionale Budgets für die beiden Teilregionen (je ein Ost- und ein West-Budget) eingerichtet, um die Durchführung regional eigenständiger, kleinerer Projekte vor allem im Bereich Tourismus und Kultur abzusichern. Damit ist eine zentrale Forderung der deutschen Gebietskörperschaften umgesetzt.
- Es wurden im April/Mai 2013 vier Workshops mit ausgewählten deutschen und dänischen Akteuren durchgeführt, um erste Vorschläge für konkrete Maßnahmen und Leuchtturmprojekte zu erörtern.
- Die Aufstellung der zukünftigen Organisation (Ansiedlung Verwaltungsbehörde und Sekretariat) befindet sich zurzeit noch in der Diskussion zwischen den Programmpartnern. Eine Entscheidung soll noch vor der Sommerpause getroffen werden. Die Partner haben sich aber bereits darauf verständigt, dass ein Organ auf dänischer Seite und ein Organ auf deutscher Seite angesiedelt werden. Damit soll die bisher bei beiden 4A-Programmen bereits praktizierte partnerschaftliche Verwaltung fortgeführt werden.
- Es wird damit gerechnet, dass zumindest die in der derzeitigen Förderperiode zur Verfügung stehenden EU-Mittel von insg. 67 Mio. € auch in der neuen Förderperiode zur Verfügung stehen werden. Bisher liegt noch kein auf die Programme heruntergebrochener Finanzvorschlag der KOM vor.
- Es ist geplant, eine öffentliche Konsultation zum Entwurf des Programms nach der Sommerpause durchzuführen.
- Einreichung Programm bei der KOM: voraussichtlich Herbst 2013, sofern die KOM bis dahin die Voraussetzungen für die Einreichung geschaffen hat.
- Genehmigung durch die KOM: voraussichtlich Frühjahr 2014.

Betr.: Bericht der Landesregierung Sachstand EU-Strukturfonds in der Sitzung des Europaausschusses am 5. Juni 2013; hier: Sachstand INTERREG V B Ostsee/Nordsee

- Die Landesregierung verwaltet hier keine eigenen Mittel und ist an der Festlegung der Förderschwerpunkte in unterschiedlichem Maße an den im Konsens zu treffenden Entscheidungen in **Internationalen Gremien** beteiligt.
- Die Beteiligung erfolgt hier ganz anders als in Bezug auf die Operationellen Programme, und wir haben es hier **nicht mit den großen Steuerungsmöglichkeiten** zu tun, die wir bei den Strukturfonds und ELER haben.
- Es wird damit gerechnet, dass zumindest die in der derzeitigen Förderperiode zur Verfügung stehenden EU-INTERREG-Mittel auch in der neuen Förderperiode zur Verfügung stehen werden. Bisher liegt noch kein auf die Programme heruntergebrochener Finanzvorschlag der KOM vor.

In Sachen der Aufstellung des Operationellen Programms für das **INTERREG V B-Ostseeprogramm 2014-20** kann folgender Sachstand berichtet werden:

- Die **ex ante-Analyse** wird von der Firma **COWI** bereits seit Anfang 2012 durchgeführt. Der strategische Teil wurde im November 2012 von den Mitgliedstaaten angenommen und dient als **Basis für die inhaltliche Ausarbeitung** des neuen Operationellen Programms (OP).
- Die Mitgliedstaaten im Ostseeraum haben über die Auswahl folgender thematischer Ziele Konsens erzielt:
 - **Innovation – thematisches Ziel 1**
mit den Themen Clusterentwicklung, Hochschulzusammenarbeit, soziale Innovation;
 - **Umwelt – thematisches Ziel 6**
mit den Themen Bekämpfung der Verschmutzung der Ostsee, Ausbau der gemeinsamen Kapazitäten im Bereich Risiko- und Katastrophenschutz, aber auch grünes Wachstum mit dem Schwerpunkt auf den Ausbau von erneuerbaren Energien;
 - **Nachhaltiger Transport und bessere Erreichbarkeit– thematisches Ziel 7**
u. a. mit den Themen bessere Verknüpfung von Verkehrsknotenpunkten, umweltfreundliche und kohlenstoffarme Transportsysteme, Ausbau von nachhaltiger urbaner Mobilität, Bekämpfung von Umweltschäden durch die Schifffahrt.

- Über die Auswahl des **vierten thematischen Ziels** wird derzeit noch verhandelt. Der Vorschlag, das **Thematische Ziel 11** zum Ausbau von institutionellen Kapazitäten hinzuzunehmen, liegt auf dem Tisch. Der derzeitige Vorschlag sieht vor, verschiedene (eher technische) **Elemente für die Umsetzung der EU-Ostseestrategie** als Fördermaßnahmen anzubieten, z. B. die Fortsetzung der Seed Money Fazilität, der Ausbau von Clustern im Rahmen der EU-Ostseestrategie sowie Technische Hilfe für die Arbeit der Priority Area Coordinators (PACs) und Horizontal Action Leaders (HALs).
- Im Programmierungsgremium des Ostseeprogramms setzt sich SH für eine **enge Verknüpfung zwischen dem neuen INTERREG B-Ostseeprogramm und der EU-Ostseestrategie** ein. Hierbei ist von zentraler Bedeutung, dass sich die **Themen der Kulturpriorität** in der **Förderkulisse des Ostseeprogramms** widerspiegeln und dass, wie in der aktuellen Förderperiode bereits praktiziert, Projekte der EU-Ostseestrategie gegenüber „normalen“ Projekten prioritär behandelt werden.
- Entscheidende Sitzungen des „**Joint Programming Committees**“ (JPC) finden **Mitte Juni und Anfang Dezember 2013** statt. SH (II 514) vertritt dort die deutschen am Programm beteiligten Bundesländer.
- Für **März-Mai 2014** ist eine **öffentliche Konsultation** vorgesehen.
- Geplante **Einreichung des Operationellen Programms**: Juli 2014.

In Sachen der Aufstellung des Operationellen Programms (OP) für das **INTERREG V B-Nordseeprogramm 2014-20** kann folgender Sachstand berichtet werden

- Eine ex ante-Evaluation wurde im Mai 2013 in Auftrag gegeben.
- Die Mitgliedsstaaten im Nordseeraum haben sich vorläufig auf die thematischen Ziele **Innovation (1), Energie (4), Umwelt (6) und Transport (7)** geeinigt.
- Das Gemeinsame Technische Sekretariat erstellt derzeit zu den in der Diskussion befindlichen thematischen Zielen **Diskussionspapiere**, die die Basis darstellen sollen für die Konsultationen und schließlich für das neue OP.
- Ab Ende Mai /Anfang Juni 2013 läuft zu den o. g. Themen eine **online-Konsultation**, um die Wünsche der Stakeholder flächendeckend abzufragen.
- Vor der **Jahreskonferenz vom 11. – 13.06.2013 in Halmstadt/Schweden** finden zusätzlich zu der online-Konsultation am **10. und 11.06. Stakeholder-Workshops** statt, deren Ergebnisse in die Erarbeitung des OP einfließen sollen.
- Geplant ist, das **OP bis Ende 2013 aufzustellen**. Ein erster Entwurf soll bereits Ende Juni 2013 vorgelegt werden.